Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1886

295 (15.12.1886)

Visual Library

Beilage zu Nr. 295 der Karlsruher Zeitung.

Mittwoch, 15. Dezember 1886.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 14. Dezember.

* (Die Ergebnisse der Krankenversicherung im Großherzogthum Baden. (Schluß.)

Die bei den einzelnen Arten der Kassen hervortretende Verschiedenheit in der Höhe des Krankengeldes ist auf die verschiedenartige Berechnung der täglichen Krankengelder zurückzuführen. Während bei den Gemeinde-Krankenversicherungen das Krankengeld in der Hälfte des ortsüblichen Tagelohns besteht — § 6 des Gesetzes — gewähren die Orts-, Betriebs- und Bau-Krankenkassen ein Krankengeld, welches mindestens die Hälfte des durchschnittlichen Tagelohnes beträgt — §§ 20 und 64 des Gesetzes —.

Weiter haben mehrere Orts- und Betriebs-Krankenkassen von der ihnen im § 21 des Gesetzes eingeräumten Befugniß Gebrauch gemacht, wonach das Krankengeld auch auf einen höheren Betrag, und zwar bis zu 3/4 des durchschnittlichen Tagelohns festgesetzt werden kann. Bei anderen Betriebs-Krankenkassen wieder bestehen die Unterstützungen gemäß § 64 des Gesetzes in Prozenten des wirklichen Arbeitsverdienstes.

Bei den Hilfskassen ist der hohe Betrag des Krankengeldes darauf zurückzuführen, daß ein großer Theil derselben ihren Mitgliedern freie ärztliche Behandlung und Arznei nicht gewährt, dagegen hiefür ein höher berechnetes Krankengeld entrichtet. Aus diesem Grunde hauptsächlich stellt sich der Aufwand der Hilfskassen für Arzt und Apotheke gegenüber jenem der anderen Kassen so niedrig dar.

Was im Allgemeinen die Kosten für Arzt und Apotheke betrifft, so zeigen die einzelnen Kassen bezüglich der Höhe derselben die verschiedenartigsten Ergebnisse.

Legt man beispielsweise den ärztlichen Aufwand der Gemeinde-Krankenversicherungen auf ihre gesammten Mitglieder um, so ergibt sich durchschnittlich für das Mitglied ein Betreffniß von 1 M. 96 Pf., während solches im Einzelnen sich wie folgt stellt:

		Pf.
bei 1	Gemeinde-Krankenvers. kommen auf das Mitglied	1
„ 1	„ „ „ „ „	20
„ 1	„ „ „ „ „	44
„ 1	„ „ „ „ „	53
„ 6	„ „ „ „ „	71—100
„ 6	„ „ „ „ „	110—140
„ 9	„ „ „ „ „	141—170
„ 9	„ „ „ „ „	171—200
„ 7	„ „ „ „ „	201—230
„ 7	„ „ „ „ „	231—260
„ 7	„ „ „ „ „	261—300
„ 7	„ „ „ „ „	301—330
„ 4	„ „ „ „ „	331—360
„ 4	„ „ „ „ „	361—400

bei dem Bezirksverband Eppingen kommen sogar 412 Pf.
„ „ Distriktsverband Neustadt „ „ 464 „
„ „ „ Freudenberg „ „ 466 „
und bei der Gemeinde-Krankenversicherung Lahr 471 „
auf jedes Mitglied.

Die ärztlichen Kosten im einzelnen Krankheitsfall beziffern sich:

		M.	Pf.		M.	Pf.
bei 1	Gemeinde-Krankenversicherung auf				—	7
„ 1	„ „				1	4
„ 2	Gemeinde-Krankenversicherungen auf	1	41	bis	1	77
„ 6	„ „	2	—	„	2	90
„ 6	„ „	3	—	„	4	—
„ 5	„ „	4	—	„	5	—
„ 5	„ „	5	—	„	6	—
„ 9	„ „	6	—	„	7	—
„ 6	„ „	7	—	„	8	—
„ 7	„ „	8	—	„	9	—
„ 4	„ „	9	—	„	10	—
„ 9	„ „	10	—	„	11	—
„ 2	„ „	11	—	„	12	—
„ 2	„ „	12	—	„	13	—
„ 2	„ „	13	—	„	14	—

bei den Distrikts- bezw. Bezirksverbänden:

Kork	entfallen	14 M.	28 Pf.
Ettenheim	„	14 „	67 „
Eppingen	„	14 „	93 „
Philippsburg	„	15 „	93 „
Haslach	„	16 „	92 „
Elzach	„	24 „	71 „
und Möhringen	entfallen	32 „	83 „

auf den einzelnen Krankheitsfall, während der Durchschnittssatz bei allen Gemeinde-Krankenversicherungen nur 5 M. 42 Pf. beträgt.

Diese erheblichen Verschiedenheiten unter den einzelnen Kassen erklären sich theilweise aus den mehr oder weniger zahlreichen Erkrankungsfällen und bezw. der kürzeren oder längeren Dauer derselben. Allein zum nicht geringen Theile sind sie auch auf die verschiedenartigen Ansprüche der Aerzte an die Kassen zurückzuführen. Dies tritt namentlich hervor bei einer Vergleichung des auf den einzelnen Krankheitstag entfallenden Betreffnisses vom ärztlichen Aufwand.

Bei den Gemeinde-Krankenversicherungen entfallen von dem Aufwand für die Aerzte auf den einzelnen Krankheitstag:

5 — 10 Pf.	bei	3	Gemeinde-Krankenversicherungen
11— 30 „	„	13	„
31— 50 „	„	18	„
51— 80 „	„	26	„
81—100 „	„	5	„

Ueber eine Mark beziffern sich die ärztlichen Ausgaben für den einzelnen Krankheitstag bei den Bezirks- bezw. Distriktsverbänden:

Oberkirch und zwar auf	1 M.	8 Pf.
Breisach und Philippsburg auf je	1 „	12 „
Neustadt und Rheinbischofsheim auf je	1 „	13 „
Pfullendorf auf	1 „	54 „
Haslach auf	1 „	75 „
Möhringen auf	1 „	79 „
Wolfach auf	3 „	29 „

Hiebei darf jedoch nicht übersehen werden, daß bei dieser Berechnung alle Krankheitstage, somit auch diejenigen, an welchen eine ärztliche Thätigkeit nicht stattfand, in Betracht gezogen sind.

Eine Regelung der ärztlichen Bezüge haben — nach dem Stand vom 1. Mai 1885 — 58 Gemeinde-Krankenversicherungen durch Abschluß von Verträgen mit Aerzten vorgenommen. Nach diesen Verträgen gewähren 6 Gemeinde-Krankenversicherungen Aversalvergütungen in bestimmter Summe und 11 nach der Kopfzahl der Versicherten bemessene Aversalsummen. Besondere Gebühren haben vertragsmäßig 43 Gemeinde-Krankenversicherungen zugesichert — und zwar 3 nach bestimmter (Vereins-) Taxe, die übrigen aber ohne bestimmte Taxe. — Bei 19 Gemeinde-Krankenversicherungen ist den Versicherten die freie Wahl des Arztes überlassen, und zwar besteht völlig freies Forderungsrecht der Aerzte gegenüber 2 Gemeinde-Krankenversicherungen, während sich bei den übrigen die Entschädigung des Arztes nach besonderen bestimmten Gebühren — bei 8 nach bestimmter (Vereins-) Taxe, bei 9 ohne solche — vollzieht.

Von den Arzneikosten entfallen bei den Gemeinde-Krankenversicherungen durchschnittlich:

auf jedes Mitglied	1 M.	11 Pf.
„ jeden Krankheitsfall	3 „	6 „
„ „ Krankheitstag	— „	24 „

und zwar entfallen auf die einzelnen Mitglieder:

bei 1	Gemeinde-Krankenversicherung		1 Pf.
„ 1	„ „		10 „
„ 3	„ Krankenversicherungen		11— 30 „
„ 3	„ „		31— 50 „
„ 9	„ „		51— 70 „
„ 15	„ „		71—100 „
„ 21	„ „		101—130 „
„ 7	„ „		131—150 „
„ 4	„ „		151—170 „
„ 4	„ „		171—200 „
„ 4	„ „		201—220 „

„ je 1 Gemeinde-Krankenversicherung 226 Pf., 243 Pf., 244 Pf. und 276 Pf.

Für den einzelnen Krankheitsfall beziffern sich die Arzneikosten bei:

5	Gemeinde-Krankenversicherungen	unter	1 M.
10	„ „	von	1—2 „
12	„ „	„	2—3 „
16	„ „	„	3—4 „
12	„ „	„	4—5 „
11	„ „	„	5—6 „
8	„ „	„	6—7 „

bei je 1 Gemeinde-Krankenversicherung — Elzach und Möhringen — auf 14 M. 57 Pf. bezw. 18 M. 66 Pf.

An Arzneikosten entfallen auf den einzelnen Krankheitstag:

bei 35	Gemeinde-Krankenversicherungen	bis mit	24 Pf.
„ 31	„ „	von	25—50 „
„ 8	„ „	„	51—80 „

„ der Gemeinde-Krankenversicherung Möhringen auf 1 M. 1 Pf. und bei der Gemeinde-Krankenversicherung Wolfach auf 1 M. 60 Pf.

Die Apotheken gewähren fast ausnahmslos 10 Proz. Ermäßigung, je eine derselben 12 Proz., 15 Proz. und 25 Proz.

Auf Schluß des Jahres 1885 bezifferten sich:

	das Stammvermögen M.	der Reservefond M.	die Schulden M.
bei den Orts-Krankenkassen	897	57 030	6 699
„ „ Betriebs-Krankenkassen	73 367	462 263	2 452
„ „ Bau-Krankenkassen	—	2 863	—
„ „ Gemeinde-Krankenversicher.	50	13 175	7 235
„ „ eingeschriebenen Hilfskassen	1 436	122 167	4
„ „ freien Hilfskassen	19 802	50 539	—
zusammen	95 552	708 037	16 390

Literatur.

* **Bildnisse der deutschen Kaiser**, 53 Portraits von Professor H. Schneider, nebst biographischen Umrissen von Dr. E. D. Mund von Pochhammer. Gotha, Perthes. 1886.

Mit Recht verlangt die Gegenwart von dem Geschichtschreiber, daß er nicht nur die Thaten und Geschicke der Herrscher berichte, sondern vor allem ein Bild gebe vom Arbeiten und Streben, vom geistigen Leben und der Bildung, vom Kämpfen und Leiden der großen Menschengenossenschaften, die zusammen eine Nation bilden. Aber Volksgeschichte in diesem Sinne ist nur dem Erwachsenen interessant und ganz verständlich. Der Jugend ist eigen, daß das Persönliche in der Weltgeschichte, die großen Gestalten der Helden, welche das Schicksal an die Spitze der Völker gestellt hat, sie am stärksten anzieht, am lebhaftesten und tiefsten ergreift. In unserer deutschen Geschichte sind es vor Allem die Fürsten, in welchen sich der Gedanke der Reichseinheit verkörpert, es sind die Kaiser, deren Gestalten von geheimnißvollem Schimmer umgeben gleichsam als Sinnbilder der Größe der ganzen Nation im jugendlichen Gemüthe die Vaterlandsliebe wecken. In diesem Sinne hat zu einer Sammlung von 53 Kaiserporträts Dr. E. v. Pochhammer sein Buch „Bildnisse der deutschen Kaiser" geschrieben. Der bis zur Gegenwart fortgeführten Darstellung haben die besten neuen Geschichtswerke als Grundlage gedient. Der als Jugendschriftsteller (Dr. E. D. Mund) bekannte Verfasser schreibt lebhaft und fast überall leicht verständlich. Am besten gelungen ist ihm die Schilderung der persönlichen Eigenart und der individuellen Bedeutung der einzelnen Kaiser. Bei der Reformationsgeschichte tritt der protestantische Standpunkt des Verfassers deutlich hervor, doch ist das Urtheil maßvoll, der Ton, wie überall, so auch hier nie verletzend, sondern gemäßigt und edel. Die starke Empfindung für Thatkraft und Recht, am meisten aber die aufrichtige und begeisterte Vaterlandsliebe, welche durch die ganze Geschichtserzählung fühlbar ist, läßt dasselbe als eine werthvolle Bereicherung unserer belehrenden Jugendliteratur erscheinen. Für die reifere Jugend, auch zum Vorlesen im Familienkreise können wir das hübsch ausgestattete Buch bestens empfehlen.

---

21)

Octavia.

Erzählung von G. Reuter.

(Fortsetzung.)

Er las die Antwort auf ihrem Gesicht, noch ehe er die Frage beendet hatte.

Einen Augenblick schwiegen Beide. Dann fragte Wulfhart leise: „Glauben Sie, daß Sie an seiner Seite glücklich sein werden?"

„Warum sollte ich nicht?" sagte Via verwirrt. „Er wird mir jeden Wunsch erfüllen."

Sie senkte die Wimpern vor seinem durchdringenden Blick.

„Ich wußte nicht, daß Ihre Seele noch so tief im Schlafe liegt," sagte er traurig. „Aber wenn sie eines Tages erwachen wird — armes Kind . . ."

Trotz ihres Widerstrebens nahm er ihre Hand in die seine.

„Via," sagte er dann, anscheinend ruhig und doch zitterte die Leidenschaft in jedem Wort, „es liebt Sie noch ein anderer. Weiß Gott, wenn er Sie in sicherer Hut geborgen wüßte, er würde wortlos zurücktreten. Es kann nicht einem jeden des Lebens Krone zu Theil werden. Und ich fühle mich Ihrer wenig würdig. Aber ich kann es nicht dulden, daß Sie sich einem Manne verkaufen, der nur die Schönheit an Ihnen kennt, die morgen vergangen sein kann. Denken Sie in dieser Stunde daran, daß Sie auch ein Herz haben, eine unsterbliche Seele . . . Diese arme, sehnsüchtige, glücksbedürftige Seele läßt sich nicht mit dem sättigen, was Riviotti ihr geben kann. — Via — ich verlange nichts für mich — ich . . . . ich habe mich wohl getäuscht, als ich zuweilen in Ihren Augen mehr als Freundlichkeit zu lesen glaubte. Auch kann ich nicht erwarten, daß Sie sich an einen Mann binden würden, der in Gefahr und Tod hinausgeht. Nur — bleiben Sie frei, bis dieser erste Rausch ungewohnter Genüsse vorübergegangen ist! — Wenn ich wiederkehre und ihr Herz hat noch nicht gewählt, dann lassen Sie mich noch einmal fragen, ob Sie mein Weib werden wollen. Es ist nur ein bescheidenes Loos, welches ich Ihnen bieten kann. Doch das Aeußere ist Hülle — Schein — ganz unnöthig zur Wesenheit des Glückes. Das kann und soll wachsen, selbst bei Kampf und Noth, und mit ihm unser Herz und Geist, bis sie frei und stark über dem Irdischen wohnen! Via — wollen wir nicht vereint dahin streben? Wollen Sie sich nicht von mir schützen und führen lassen?"

Octavia sah scheu an der kraftvollen Männergestalt empor, auf deren sonst so ernstem Antlitz ein Ausdruck inniger Zärtlichkeit lag. Wulfhart's Worte durchdrangen ihr Herz bis in seine innersten Tiefen und weckten darin einen Sturm wilder und sanfter, schaurig süßer und doch unendlich erhabener und heiliger Gefühle.

Aber — sie sollte Alles lassen, was eben schimmernd und prächtig vor ihr aufgetaucht war. Der Trank, dessen berauschenden Geist sie zu kosten begonnen, war gleichfalls süß. War sie nicht glücklich gewesen in dieser Zeit?

Das arme Kind stand inmitten eines großen Kampfes — des Kampfes, der die Menschheit in zwei Hälften scheidet, je nachdem die Entscheidung ihres Willens fällt.

Das Zünglein an der Waage zitterte und schwankte — Wulfhart sah das Ringen in dem jähen Farbenwechsel auf dem jungen Gesicht, dann kam es wie ein Schauder über sie, — das war die Erinnerung an die bittere Noth, an das erbärmliche Daheim, das Schicksal der Eltern . . . dem unterlag sie.

„Ich bin verlobt", klang es von ihren Lippen, kurz, herbe und trotzig.

Wulfhart sah sie noch einmal an; sein Gesicht war wie das eines Todten. Dann ging er.

Octavia wußte, daß ihre Wege sich für immer getrennt hatten. Ein sinnloser Schmerz erfaßte sie dabei.

„Wulfhart!" rief sie noch einmal, leise, zitternd. Es war zu spät; er hörte sie nicht mehr.

Statt seiner kamen die Baronin und Riviotti, um sie zu suchen.

„Sie werden sich den Tod holen in dieser feuchten Grotte," rief Frau Argentine entsetzt. „Kommen Sie, ma Belle, der Vizekönig will Ihre Bekanntschaft machen."

„Was ist geschehen?" fragte Riviotti besorgt, „Sie sind bleich und verstört."

Via brach in krampfhaftes Weinen aus. Riviotti, der die Erregung auf eine Erkältung durch den plötzlichen Temperaturwechsel schob, rief nach heißen Getränken und war im Verein mit der Baronin bemüht, sie zu trösten. Als er endlich mit wirklichem Gefühl bat, ihm die Sonne ihres Lächelns wieder scheinen zu lassen, und mit Ehrerbietung ihre Hand küßte, lachte das Mädchen, daß es hell und scharf durch die Wölbung hallte, und ließ es geschehen.

Er führte sie zu dem maurischen Säulenpavillon, wo der Vizekönig soupirte. In den Gruppen, die sie durchschritten, entstand ein bewunderndes Flüstern. Der Khedive sagte ihr mit verbindlichen Worten, daß ihre Erscheinung sein Fest kröne, und beglückwünschte Riviotti zu seiner Wahl. Damit war ihre Verlobung stillschweigend anerkannt.

Wulfhart wanderte einsam nach der Stadt zurück. Seines Lebens bester Theil blieb hinter ihm, in dieser Stunde schien ihm der zukünftige kaum des Anschauens werth. — Er rang innerlich, zu einem Abschluß zu kommen und den großen, verzehrenden Schmerz von seiner Seele zu schütteln. Es wird ihm gelingen, denn er ist hart gegen das eigene Selbst. Aber diese Härte wird in seinem Herzen Wurzel fassen und Mancher wird sie fühlen. Am meisten die Frauen.

In derselben Nacht schlummerte eine andere Seele kampf- und schmerzlos hinüber in die Ewigkeit. Gut ging zu seinem Gott. Der Tod war ihm leicht geworden.

XVII.

Riviotti beeilte sich, seine Braut dem traurigen Eindruck zu entziehen, den das Sterben des liebenswürdigen jungen Engländers im Hotel zurückließ. Via drängte es ebenfalls, der Mutter und den Geschwistern alles Geschehene mitzutheilen. Schon am folgenden Mittag verließen sie Kairo. Die Baronin Stolzenfels begleitete sie, überströmend von Zärtlichkeit und Glückwünschen zu der Verbindung, welche sie als ihr Werk betrachtete und pries.

Die Expedition der Naturforscher rüstete sich zum Aufbruch. Bald war sie dem Interesse der Zurückbleibenden entschwunden. Neue Szenen, neue Gesichter verdrängten im Deutschen Hotel die uns bekannten.

Octavia's Brautstand nahte sich seinem Ende. Die Zeit war unruhig gewesen, erfüllt von Plänen und Einrichtungen, bis der Abend vor ihrem Hochzeitstage kam, der sie dem neuen freudigen Leben entgegenführen sollte.

Riviotti brachte diesen letzten Abend in der Familie seiner Braut zu. Via ging hin und wieder, ihrer Mutter helfend, die letzten Vorbereitungen zu treffen. Das junge Paar wollte nach Italien und Frankreich reisen. Via sollte die Welt kennen lernen.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Handel und Verkehr.

Handelsberichte.

Köln, 13. Dezbr. Weizen loco hiesiger 17.75, loco fremder 18.25, per März 17.50, per Mai 17.80. Roggen loco hiesiger 14.50, per März 13.35, per Mai 13.55. Rüböl loco mit Faß 24.60, per Mai 24.50. Hafer loco hiesiger 14.75.

Bremen, 13. Dez. Petroleummarkt. Schlußbericht Standard white, loco 6.80 b. Niedriger. Amerik. Schweineschmalz Wilcox nicht verzollt 34.

Paris, 13. Dez. Rüböl per Dez. 55.70, per Jan. 56.—, per Jan.-April 56.50, per März-Juni 56.20. Fest. — Spiritus per Dez. 39.20, per Mai-Aug. 42.50. Behauptet. — Zucker, weißer, disp. Nr. 3, per Dez. 33.80, per Mai-August 35.80. Bewegt. — Mehl, 12 Marken, per Dez. 53.20, per Jan. 53.30, per Jan.-April 53.60, per März-Juni 54.20. Fest. — Weizen per Dez. 22.80, per Jan. 23.10, per Jan.-April 23.60, per März-Juni 24.10. Fest. — Roggen per Dez. 13.—, per. Jan. 13.—, per Jan.-April 13.20, per März-Juni 14.—. Behauptet. — Talg, disp. 58.—. — Wetter: bedeckt.

Antwerpen, 13. Dez. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß, disp. 17 1/8. Unentschieden.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harder in Karlsruhe.

Frankfurter Kurse vom 13. Dezember 1886.

Feste Reduktionsverhältnisse: 1 Thlr. = 3 Rmk., 7 Gulden südd. und holländ. = 12 Rmk., 1 Gulden ö. W. = 2 Rmk., 1 Franc = 80 Pfg.

1 Lira = 80 Pfg., 1 Pfd. = 20 Rmk., 1 Dollar = 4 Rmk. 25 Pfg., 1 Silberrubel = 3 Rmk. 20 Pfg., 1 Mark Banko = 1 Rmk. 50 Pfg.

Staatspapiere.	
Baden 3 1/2 Obligat. fl	—.—
„ 4 „ fl.	103.50
„ 4 „ M.	104.70
„ 4 Obl. v. 1886 M.	107.80
Bayern 4 Obligat. M.	104.80
Deutschl. 4 Reichsanl. M.	106.20
Preußen 4 1/2 % Cons. M.	—.—
„ 4 % Consols M.	105.70
Wtbg. 4 1/2 Obl. v. 78/79 M.	106.50
„ 4 Obl. v. 75/80 M.	104.80
Oesterreich 4 Goldrente fl.	92.—
„ 4 1/5 Silberr. fl.	67.40
„ 4 1/5 Papierr. fl.	—.—
„ 5 Papierr. v. 1881	81.—
Ungarn 4 Goldrente fl.	84.20
Italien 5 Rente Fr.	100.40
5 % Rumänische Rente	92.80
Rumänien 6 Oblig. M.	103.80
Rußland 5 Obl. v. 1862 £	—.—
„ 6 Obl. v. 1877 M.	—.—
„ 5 II. Orientanl. PR.	56.70
„ 4 Cons. v. 1880 R.	82.20
Türkische 5 Goldrente	80.10
Schwed. 4 in Mk.	102.50
Span. 4 Ausländ. Rente	67.10
Schw. 4 % Bern v. 1880 Fr.	103.20
Egypten 4 Unif. Obligat.	76.50
Bank-Aktien.	
4 1/2 Deutsche R.-Bank M.	139.50
4 Badische Bank Thlr.	116.80
5 Basler Bankverein Fr.	173.30
4 Darmstädter Bank fl.	143.—
4 Disc.-Kommand. Thlr.	213.70
4 Frankf. Bankverein Thlr.	—.—
5 Oest. Kreditanstalt fl.	—.—
4 Rhein. Kreditbank Thlr.	124.80
5 D. Effekt- u. Wechsel-Bk. 40 % einbezahlt Thlr.	125.40
Eisenbahn-Aktien.	
4 Heidelberg-Speyer Thlr.	36.—
4 Hess. Ludw.-Bahn Thlr.	93.80
4 Meckl. Friedr.-Franz M.	164.30
4 1/2 Pfälz. Maxbahn fl.	135.40
4 Pfälz. Nordbahn fl.	103.70
Elisabeth Pr.-Akt. fl.	—
Elis. II. Em. Linz-B. Sbr. fl.	—
4 Gotthardbahn Fr.	97.50
5 Böhm. West-Bahn fl.	—
5 Gal. Karl-Ludw.-B. fl.	—
5 Oest. Franz-St.-Bahn fl.	—
5 Oest. Süd-Lombard fl.	84 3/4
5 Oest. Nordwest fl.	135 1/2
5 „ „ Lit. B. fl.	134 7/8
5 Rudolf fl.	153 3/4
Eisenbahn-Prioritäten.	
4 Elisabeth steuerfrei fl.	100.70
5 Mähr. Grenz-Bahn fl.	69.30
5 Oest. Nordwest-Gold-Obl. M.	108.10
5 Oest. Nordw. Lit. A. fl.	—.—
5 Oest. Nordw. Lit. B. fl.	83.50
4 Vorarlberger fl.	75.10
3 Raab-Oedenb.-Ebenf. Gold steuerfrei M.	70.—
4 Rudolf (Salakgut) i. Gold steuerfrei	100.10
6 Buffalo N.-Y. & Phil. Cons. Bonds	—.—
6 Southern Pacific of C. IM.	110.50
5 Gotthard IV Ser. Fr.	106.70
4 „ „	102.10
4 Schweiz. Central	102.50
5 Süd-Lomb. Prior. fl.	104.50
3 Süd-Lomb. Prior. Fr.	64.30
5 Oest. Staatsb.-Prior. fl.	108.—
3 dto. I—VIII E. Fr.	80.10
3 Livor. Lit. C, D1 u. D2 Fr.	67.10
5 Toscan. Central Fr.	107.—
5 Westfic. Eisb. 1880 stfr. Fr.	—.—
Pfandbriefe.	
4 Rh. Hyp.-Bk.-Pfdbr.	—.—
5 Preuß. Cent.-Bod.-Cred. verl. à 110 M.	—.—
4 dto „ à 100 M.	102.40
4 1/2 Oest. B.-Crd.-Anst. fl.	—.—
5 Russ. Bod.-Cred. S.R.	94.—
4 % Süd-Bod.-Cr.-Pfdb.	100.30
Verzinsliche Loose.	
3 1/2 Cöln-Mind. Thlr. 100	129.50
4 Bayrische „ 100	136.—
4 Badische „ 100	—.—
4 Rein. Pr.-Pfdb. Thlr. 100	122.40
3 Oldenburger Thlr. 40	128.40
4 Oesterr. v. 1854 fl. 250	110.20
5 „ v. 1860 „ 500	115.70
4 Raab-Grazer Thlr. 100	99.20
Unverzinsliche Loose per Stück.	
Braunschw. Thlr. 20-Loose	94.60
Oest. fl. 100-Loose v. 1864	280.20
Oesterr. Kreditloose fl. 100 von 1858	297.—
Ungar. Staatsloose fl. 100	218.50
Ansbacher fl. 7-Loose	32.50
Augsburger fl. 7-Loose	—.—
Freiburger Fr. 15-Loose	23.—
Mailänder Fr. 10-Loose	16.80
Meininger fl. 7-Loose	24.20
Schwed. Thlr. 10-Loose	65.70
Wechsel und Sorten.	
Paris kurz Fr. 100	80.35
Wien kurz fl. 100	161.40
Amsterdam kurz 100 fl.	168.25
London kurz 1 Pf. St.	20.38
Dollars in Gold	4.16
20 Fr.-St.	16.10
Sovreigns	20.30
Obligationen und Industrie-Aktien.	
4 Karlsruher Obl. v. 1879	—.—
4 Mannheimer Obl.	—.—
4 Freiburg „	—.—
4 Konstanzer „	—.—
Ettlinger Spinnerei o. Zs.	138.50
Karlsruh. Maschinenf. dto.	—.—
Bad. Zuckerf., ohne Zs.	82.—
3 % Deutsch. Phön. 20 % Ez.	190.—
4 Rh. Hypoth.-Bank 50 % bez. Thl.	127.10
5 Westeregeln Alkali	163.50
5 Hyp. Obl. d. Dortmund. Union	106.20
5 Hyp. Anl. der Oest. Alpin Montgs	—.—
Reichsbank Discont	4 %
Frankf. Bank. Discont	4 %
Tendenz: —.	

A.425.16. Karlsruhe.

Ausverkauf wegen Geschäftsveränderung.

Neueste, solideste
Gardinen, 6,20 m lang, abgepaßt, von M. 4.— an,
Zwirnvorhänge von 20 Pf. per Mtr.,
Tüllvorhänge von 35 Pf. per Mtr.,
Mauillastoffe von 50 Pf. per Mtr.,
Läuferstoffe von 50 Pf. per Meter,
Draperien von 50 Pf. per Stück,
Vorhanghalter von 20 Pf. per Stück,
Bettvorlagen von 80 Pf. per Stück,
Bettdecken, große, von M. 1.50 p. St.,
Tischdecken von 80 Pf. per Stück,
Schoner, elegante, von 20 Pf. p. St.,
Storstoffe, Shirting,
Piqué, Etamine,
Filetspitzen und Einsätze,
Spitzen u. Stickereien, weiß, farbig und schwarz,
auch die feinsten Sachen in größter Auswahl billigst.

Nur Ritterstr. 4, nächst dem Zirkel,
Oscar Beier.
Ritterstr. 4 nächst dem Zirkel.
Schluß dieses Ladens Ende d. Mts.

A.776.7.

Weihnachts-Ausstellung
von
Spielwaaren und Korbwaaren
bei
F. Wilhelm Doering.
Ecke der Ritter- und Zähringerstrasse.

A.355.4.

Rationell. Solid. Billig!
Normal-Schulbänke.
In 7 versch. Gattungen.
Allen Gemeinden und Lehranstalten dringend empfohlen!
Franco-Lieferung. Prospecte gratis.
Carl Elsaesser, Schulbankfabrik **Schönau** bei Heidelberg.

T.570.24.

1 Probekiste
mit 12 ganzen Flaschen, 12 ausgewählte Sorten von Cephalonia, Corinth, Patras und Santorin. — Flaschen und Kiste frei. Ab hier zu
19 Mk. 50 Pf.

I. F. MENZER
Ritter des Königl. Griechischen Erlöserordens.
4 Mk. 2 ganze Flaschen, herb und süss. Franco nach allen deutschen u. österr.-ung. Poststationen geg. Einsendung d. Betrages
1 Postprobekiste.
NECKARGEMUEND.

Niederlage in **Karlsruhe** bei **Friedrich Maisch.**

35.

T.669.24.

Auskunft ertheilen die Generalagenten **Walther & v. Reckow**, Mannheim.

Haupt-Niederlage der Wiener Möbel von **Gebrüder Thonet** in **Wien**, Erfinder u. Fabrikanten von Möbel aus massiv gebogenem Holz, bei
Otto Büttner,
Karlsruhe.
Zeichnungen mit Preisen auf Wunsch sofort. A.858.4.

W.734.33. **Für 4 Mark 50 Pfg.** versenden franco ein 10-Pfund-Paket feine **Toiletteseife** in gepreßt. Stücken, schön sortirt, in Mandel-, Rosen-, Veilchen- u. Glycerinseife. Allen Haushaltungen sehr zu empfehlen.
Th. Coellen & Cie., Crefeld, Seifen- u. Parfümerienfabrik.

Distillerie der **Abtei zu Fécamp** (Frankreich)
VÉRITABLE LIQUEUR **BENÉDICTINE**
der Benedictiner Mönche.
Vortrefflich, tonisch, den Appetit und die Verdauung befördernd

VÉRITABLE LIQUEUR BÉNÉDICTINE
Marques déposées en France et à l'Étranger
A. Legrand aîné

Man achte darauf, dass sich auf jeder Flasche die viereckige Etiquette mit der Unterschrift des General-Directors befindet.

Nicht allein jedes Siegel, jede Etiquette, sondern auch der Gesammteindruck der Flasche ist gesetzlich eingetragen und geschützt. Vor jeder Nachahmung oder Verkauf von Nachahmungen wird mithin ernstlich gewarnt, und zwar nicht allein wegen der zu gewärtigenden gesetzlichen Folgen, sondern auch hinsichtlich der für die Gesundheit zu befürchtenden Nachtheile.

Man findet den echten **BENEDICTINER Liqueur** nur bei Nachgenannten: **Herm. Munding, Kaiserstr.; Wickersheim & Co.; Louis Lauer, Hofl., Academiestr. 12;** Ph. Müller in Offenburg. A.637.3.

Bürgerliche Rechtspflege.

Oeffentliche Zustellungen.

B.702.1. Nr. 35,760. **Pforzheim.** In dem Konkurse über das Vermögen der Firma Bissinger & Cie. und das Privatvermögen des Theilhabers Lorenz Bissinger alt in Pforzheim hat der Verwalter, Rechnungssteller Georg Kramer dahier, den Gemeinschuldner Lorenz Bissinger alt zur Leistung des Offenbarungseides geladen und ist hierzu Termin auf **Montag, 31. Januar 1887, Vorm. 9 Uhr**, vor Gr. Amtsgerichte dahier — Zimmer Nr. 2 — bestimmt. Dies wird dem Lorenz Bissinger, dessen Aufenthalt unbekannt ist, nachdem die öffentliche Zustellung bewilligt wurde, hiermit eröffnet.

Pforzheim, den 13. Dezember 1886.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Rittelmann.

B.699.1. Nr. 12,470. **Konstanz.** Friedrich Rederer zu Konstanz klagt gegen die Firma Philipp Gandina von da, z. Zt. an unbekannten Orten sich aufhaltend, aus Dienstgehalt, mit dem Antrage auf Verurtheilung der Beklagten zur Bezahlung von 96 M. und vorläufige Vollstreckbarkeitserklärung des ergehenden Urtheils, und ladet die Beklagte zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Konstanz auf

Samstag den 29. Januar 1887, Vormittags 9 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Konstanz, den 13. Dezember 1886.
Burger,
Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts.

B.687.2. Nr. 22,771. **Offenburg.** Der Josef Herrmann zum Hirschen in Freiburg i. B., vertr. durch Agent Zahner in Offenburg, klagt gegen den Finanzkandidaten Gustav Eller von Rammersweier, zur Zeit an unbekannten Orten, aus Zehrung, mit dem Antrage auf Verurtheilung des Beklagten zur Zahlung von 87 Mark nebst 5 % Zins vom Klagzustellungstage an, sowie auf vorläufige Vollstreckbarkeitserklärung des Urtheils, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Offenburg auf

Dienstag den 25. Januar 1887, Vormittags 9 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Offenburg, den 4. Dezember 1886.
C. Beller,
Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts.

Konkursverfahren.

B.679. Nr. 14,748. **Donaueschingen.** In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Johann Wehinger in Geisingen ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

Samstag den 15. Januar 1887, Vormittags 8 Uhr,

vor dem Großh. Amtsgericht hierselbst anberaumt.

Donaueschingen, 9. Dezember 1886.
Gäßler,
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

B.682. Nr. 13,629. **Sinsheim.** Durch Beschluß Großh. Amtsgerichts Sinsheim vom 30. v. M., Nr. 13,078, wurde das Konkursverfahren über das Vermögen des Metzgers Johann Karolus von Hilsbach als durch Schlußvertheilung beendet, nach Abhaltung des Schlußtermins wieder aufgehoben.

Sinsheim, den 10. Dezember 1886.
Der Gerichtsschreiber:
Häffner.

Vermögensabsonderungen.

B. 694. Nr. 7725. **Offenburg.** Die Ehefrau des Steindruckers Sigmund Weber in Furtwangen, Eugenia, geb. Dorer, hat durch Rechtsanwalt Dr. Rombach gegen ihren genannten Ehemann eine Klage auf Vermögensabsonderung bei Gr. Landgericht dahier erhoben und ist Termin zur Verhandlung hierüber vor der Civilkammer II. auf:

Freitag den 4. Februar 1887, Vormittags 9 Uhr,

anberaumt, was zur Kenntnißnahme der Gläubiger hiermit veröffentlicht wird.

Offenburg, den 11. Dezember 1886.
Die Gerichtsschreiberei Gr. Landgerichts.
P. von Mentzingen.

B.698. Nr. 9732. **Freiburg.** Die Ehefrau des Jakob Geiger, Anna Maria, geb. Rösch von Hauingen, hat gegen ihren Ehemann Klage auf Vermögensabsonderung bei der II. Civilkammer des Gr. Landgerichts Freiburg erhoben und ist der Termin zur Verhandlung dieser Klage auf:

Donnerstag den 27. Januar 1887, Vormittags 8 1/2 Uhr,

bestimmt.

Freiburg, den 12. Dezember 1886.
Der Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts:
Ketterer.

B.671. Nr. 13,982. **Breisach.** In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Salomon Dreyfuß von Breisach hat das Gr. Amtsgericht Breisach unterm Heutigen gemäß § 40 des bad. Einf.Ges. zu den R.J.Ges. ausgesprochen: Die Ehefrau des Gemeinschuldners, Sofie, geb. Breisacher, wird für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern. — Breisach, den 6. Dezember 1886. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Weiser.

Strafrechtspflege.

Ladungen.

A.947.1. Nr. 19,407. **Rastatt.**

1. Der 26 Jahre alte Metzger Albert Hackmann aus Essen, zuletzt wohnhaft in Rastatt, und
2. der 29 Jahre alte Steindrucker Karl Dauer von Rastatt

werden beschuldigt, als beurlaubte Reservisten ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein,

Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuches.

Dieselben werden auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hierselbst auf

Freitag den 28. Januar 1887, Vormittags 8 1/2 Uhr,

vor das Großh. Schöffengericht Rastatt zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von den Kgl. Bezirkskommandos Rastatt u. Stockach ausgestellten Erklärungen verurtheilt werden.

Rastatt, den 10. Dezember 1886.
Stoll,
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

A.961.2. Nr. 9053. **Karlsruhe.**

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Für die Station Eppingen soll die Lieferung und Montirung von 2 freistehenden Wasserkrahnen nebst ca. 530 m Röhren von 200 m/m Lichtweite incl. Grabarbeit und Verlegen in öffentlicher Submission vergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen können auf dem diesseitigen Bureau, Bahnhofstraße 1 a, eingesehen werden.

Angebote, worin der Lieferungstermin angegeben sein muß, sind bis spätestens den 20. d. Mts. bis 12 Uhr Mittags bei diesseitiger Stelle einzureichen.

Karlsruhe, den 11. Dezember 1886.
Gr. Maschineninspektor.

B.696.1. **Durlach.**

Jagd-Verpachtung.

Die Jagd des Distrikts II der Durlacher Gemarkung (Füllbruch u. s. w., 700 ha) wird

Samstag den 18. Dezember, Nachmittags 3 Uhr,

im Rathhause im Wege öffentlicher Steigerung verpachtet.

Anschlag . . . . . 700 M.
Gebot (ohne die Nachgebote) 405 M.

Durlach, den 13. Dezember 1886.
Gemeinderath.
H. Steinmetz.
vdt. Siegrist.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.